

# Bemerkungen

*o* = oberes System; *u* = unteres System;  
*T* = Takt(e)

## Quellen

- A1 Autograph zu Nr. 1, Stichvorlage. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur 324. Zwei 14-zeilige Blätter im Hochformat. Am Ende des Manuskripts *d. 12ten Juni / auf d. Weg von Kreischa / nach Dresden.*
- A2 Autograph zu Nr. 2, Stichvorlage. London, British Library, Signatur Egerton Ms. 2746. Zwei 14-zeilige Blätter im Hochformat; die letzte Seite ist leer.
- A3 Autograph zu Nr. 3, Stichvorlage. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur 332 (zusammen mit A4). Ein 24-zeiliges Doppelblatt im Hochformat. Überschrift: (*Lagerscenen*). Daran schließt sich der *Geschwindmarsch* op. 99 Nr. 14 an, der also zusammen mit den *Vier Märschen* op. 76 entstand.
- A4 Autograph zu Nr. 4, Stichvorlage. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur 332 (zusammen mit A3). Zwei 14-zeilige Blätter im Hochformat.
- E Erstaussgabe. Leipzig, Friedrich Whistling, Plattennummer 528, erschienen wahrscheinlich im Juli 1849. Titel im Schmuckrand: *IV / MÄRSCHEN / FÜR DAS / PIANOFORTE / VON / R. SCHUMANN. / OP. 76. / Eigentum des Verlegers / LEIPZIG, F. WHISTLING. / 1849.* [in späteren Auflagen zu 1851 geändert] / *Pr. 1 1/6 Thlr. / 528.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/ Bd. 12-D1/A4. Vorsatzblatt mit Vermerk Schumanns: *Op. 76. /*

*IV Märsche / für das Pianoforte.  
/ — / Dresden 12–16 Juni /  
1849. / —.*

## Zur Edition

Hauptquelle ist die Erstaussgabe. Schumanns Korrekturlesung war offensichtlich nicht besonders sorgfältig, vielleicht weil ihm so sehr an einer raschen Publikation des Werkes gelegen war. Jedenfalls enthält E, vor allem bei der Bogensetzung, zahlreiche Ungenauigkeiten. Viele Inkonsequenzen des Drucks ließen sich mit Hilfe der autographen Stichvorlagen klären. Mehrere Bleistifteintragungen von Schumann zeigen, dass er die Manuskripte vor der Drucklegung noch einmal korrigierend durchging. Da er offenbar aber auch bei der Korrekturlesung des Drucks noch änderte, bleibt die Erstaussgabe die Hauptquelle.

Wesentliche Abweichungen der von Clara Schumann 1886 veröffentlichten *Instructiven Ausgabe* der *Klavier-Werke von Robert Schumann* (verwendetes Exemplar: Handexemplar von Clara Schumann, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 9694-A4/D1) werden in den Einzelbemerkungen erwähnt.

## Einzelbemerkungen

### Nr. 1 Mit größter Energie

In A1 auf der ersten Notenseite unten von Schumann: (*Beim Stich bitte die Punkte • und † zu unterscheiden*). Mit † ist bei Schumann erfahrungsgemäß † gemeint.

18 o:  $\wedge$  nur in A1; siehe auch T 70 in E.

20 u: Dritter  $\wedge$  nach A1; fehlt in E.

25 f. o: Statt der drei Achtelakkorde  $des^2/es^2$  in A1 nur ein Viertelakkord  $des^2/es^2$ .

31:  $\llcorner$  nach A1; fehlt in E vermutlich nur versehentlich.

35 o: Großer Bogen beginnt in A1 etwas weit links; in E daher bereits ab Eins. Siehe jedoch alle analogen Stellen. –  $c^1$  in A1 als  $\downarrow$  ohne nachfolgende  $\gamma$   $\xi$

39 o: Bogen in 2. Takthälfte nach A1; in E bis Eins T 40.

u: Position des  $\mathfrak{S}$  nach A1; in E erst zu  $\downarrow d$ ; Harmoniewechsel spricht aber eher für A1.

40 u: Bogen nur in A1.

41 u: In A1 auf Drei Achtelakkord *es/g* statt  $\gamma$

49 o: 1. Bogen E von 1.–4. Note. Neuer Bogen erst ab 5. Note; siehe jedoch die analogen Stellen.

50 o: 2. Bogen nach A1; in E erst ab vorletzter Note; siehe jedoch die analogen Stellen.

u: In A1 Bogen  $es^1-d^1$ .

51 f. o: In E Bogen von 2. Note T 51 bis 2. Note T 52; der Stecher war möglicherweise durch Zeilenwechsel in A1 bei Mitte T 51 verunsichert.

52 u: 2. Akkord in A1 ohne *f*.

54 o: Vorletzter Akkord in A1 zusätzlich mit  $es^1$ .

56 u: 3. und 4. Akkord nach E; in A jeweils ohne *es* (wie T 24).

57–85: In A1 nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 5–33 angegeben; die beiden Abschnitte sollen also identisch sein, kleinere Abweichungen in E wurden reguliert.

86 u: 2. Oktave in A1 eine Oktave höher,  $\mathfrak{S}$  erst auf Zwei.

87 u: 2. und 3. Akkord in A1 ohne *f*.

### Nr. 2 Sehr kräftig

5 o: In A2 immer  $d^1/fis^1$ ; vermutlich geändert, weil die Melodienote  $d^1$  nicht überdeckt werden sollte.

13 o: Großer Bogen nach A2; in E bis 1. Note T 14; siehe jedoch Parallelstelle T 71.

20 o: Legatobogen nach A2; in E bereits ab Eins; siehe jedoch die Vortakte.

28 u: Unterer Bogen nur in A2.

34 f., 35 f. u: Bögen an den Taktübergängen nur in A2.

36 o: *Etwas ruhiger* in E, vermutlich wegen des Doppelstrichs, erst ab Eins T 37.

39 f., 47 f., 53 f.:  $\gg$  könnte in A2 und E auch jeweils als  $>$  gelesen werden; lediglich in T 39 deutlich  $\gg$ ; dort in A2 ursprünglich *fp* auf Drei. Das *fp* wurde dann von Schumann auf Vier notiert, fehlt aber in E. Wurde nicht in die vorliegende Ausgabe übernommen, da es auch an allen anderen Stellen in A2 fehlt.

41, 55: In A2 Akkord der rechten Hand zusätzlich mit *as*, Akkord der linken Hand mit *f* statt *es*.


- 44 o: Bogen nach A2; in E bis über *as* in der linken Hand.  
 54: *fp* in beiden Händen nur in A2.  
 61–93: In A2 nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 3–35 angegeben; die beiden Abschnitte sollen also identisch sein, kleinere Abweichungen in E wurden reguliert.

### Nr. 3 Sehr mäßig

- 1 f. o: In E hier und an mehreren analogen Stellen  $\uparrow$  statt Punkten; T 3 ff. jedoch Punkte.  
 2: Position von  $\llcorner$  nach A3; in E zwischen den Systemen; an der analogen Stelle T 45 aber auch in E nur zur linken Hand.  
 6, 49 o: Bogen zum *tr* nur in A3.  
 10, 53 u: In A3 und E Punkte statt  $\uparrow$ ; siehe jedoch rechte Hand.  
 12, 55 o: In A3 fehlen hier und an allen analogen Stellen die Vorschläge. Die Bögen beginnen in E teilweise bereits mit der Vorschlagsnote.  
 13 f., 56 f. o: Im 6. bzw. 2. Akkord ist in A3 das *f* zu *g* korrigiert. E notiert *f*. Die Korrektur ist aber so deutlich, dass ein Versehen in E vermutlich auszuschließen ist. Offenbar machte Schumann die Korrektur wieder rückgängig.  
 14 f., 57 f. o: Bogen am Taktübergang nach A3; in E ab vorletzter Note T 14 bis 4.  $\downarrow$  T 15. An der Parallelstelle T 57 f. (in A3 nicht ausgeschrieben) Bogenbeginn wie in T 14, aber in T 58 nur bis zur  $\downarrow$ ; angesichts der Tonwiederholung scheint der Bogenbeginn ab  $\downarrow$  wie in A3 sinnvoller.  
 22 f., 65 f. u: Letzte übergebundene Note in A3 *c* statt *es*.  
 25 f., 68 f. o: Letzter Akkord T 25 und 3. Akkord T 26 nach E. In A3 *es*<sup>1</sup> jeweils mit Bleistift zu *f*<sup>1</sup> korrigiert; in T 69 sogar Notenbuchstaben *a/f* über den Akkord geschrieben. Ein Versehen in E ist deshalb auszuschließen. Offensichtlich machte Schumann die Korrektur wieder rückgängig.  
 26 f., 27 f. u: Bögen am Taktübergang nur in A3.  
 28 o: 2. Bogen in den Quellen bis zur 9.  $\downarrow$   
 41: In A3 nur *f* statt *sf*.

- 43 o: Legatobogen beginnt in A3 etwas weit links; in E daher bereits ab 2.  $\downarrow$ ; siehe jedoch linke Hand.  
 44 o:  $\uparrow$  auf 1. Note nur in A3.  
 45–68: In A3 nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 2–25 angegeben; die beiden Abschnitte sollen also identisch sein, kleinere Abweichungen in E wurden reguliert.  
 75 o: 2. Akkord in A3 zusätzlich mit *c*<sup>1</sup>.  
 76 u: Legatobogen nach A3; in E bereits ab 1. Note, was jedoch angesichts der Tonwiederholung weniger sinnvoll erscheint.  
 79 f. o: 1. Note *f*<sup>1</sup> in A3 jeweils  $\downarrow$  statt  $\downarrow \gamma$   
 80 u: 1. Note  $\downarrow$  statt  $\downarrow \gamma$

### Nr. 4 Mit Kraft und Feuer

- 21 u: In A4 tilgte Schumann beim  
 1. Akkord die Verlängerungspunkte und ergänzte stattdessen  $\ddagger$  auf Drei.  
 23 u: In der *Instructiven Ausgabe* ist die  
 Abbr.  aufgelöst.  
 25 u:  $\mathfrak{S}$  fehlt in A3; in E erst auf Eins T 26; siehe jedoch T 23.  
 36: In A4 ist der 2. Bogen (rechte und linke Hand) etwas weit nach rechts gezogen; in E daher fälschlich bis Eins T 37.  
 39 o: Bogen nach A4; in E bis 5. Note; siehe jedoch T 35, 49 und 53.  
 u:  $\mathfrak{S}$  in A4 aus Platzgründen erst nach dem 1. Akkord; so auch in E.  
 47 o: In A4 ist der Bogen etwas weit nach rechts gezogen; in E daher fälschlich bis Vier.  
 49 o: 1. Bogen beginnt in A4 etwas weit links; in E daher fälschlich bereits ab 2. Akkord T 48.  
 53 u: Erster Bogen fehlt in A4; in E erst ab 2. Akkord.  
 61 u: 1. Akkord nach A4; in E versehentlich mit *a*<sup>1</sup> statt *f*<sup>1</sup>.  
 62–89: In A3 nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 3–30 angegeben; die beiden Abschnitte sollen also identisch sein; kleinere Abweichungen in E wurden reguliert.  
 92 u: In A4 auf Eins nur *Es*.  
 98: In A4 auch auf 3. Akkord  $\wedge$ .  
 101:  $\llcorner$  in A4 nachträglich mit Bleistift hinzugefügt, davor noch *p*; in E

nicht übernommen, obwohl im Hinblick auf *f* in T 102 durchaus sinnvoll.

- 105: *sf* nur in A4; in E möglicherweise nur deshalb nicht übernommen, weil schwer leserlich.

Berlin, Herbst 2009

Ernst Herttrich

## Comments

*u* = upper staff; *l* = lower staff;

*M* = measure(s)

### Sources

- A1 Autograph of no. 1, engraver's copy. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark 324. Two sheets with 14 staves in upright format. At the end of the manuscript *d. 12ten Juni / auf d. Weg von Kreischa / nach Dresden*.  
 A2 Autograph of no. 2, engraver's copy. London, British Library, shelfmark Egerton Ms. 2746. Two sheets with 14 staves in upright format; the last page is empty.  
 A3 Autograph of no. 3, engraver's copy. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark 332 (together with A4). One double sheet with 24 staves in upright format. Title: (*Lagerscenen*). This is followed by the *Geschwindmarsch* op. 99 no. 14, which was thus written together with the *Vier Märsche* op. 76.  
 A4 Autograph of no. 4, engraver's copy. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark 332 (together with A3). Two sheets with 14 staves in upright format.  
 F First edition. Leipzig, Friedrich Whistling, plate number 528, published most likely in July 1849. Title in ornamental bor-

der: *IV / MÄRSCH E / FÜR DAS / PIANOFORTE / VON / R. SCHUMANN. / OP. 76. / Eigentum des Verlegers / LEIPZIG, F. WHISTLING. / 1849. [changed to 1851 in later printings] / Pr. 1 1/6 Thlr. / 528. Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 12-D1/A4. Opening sheet with following note by Schumann: Op. 76. / IV Märsche / für das Pianoforte. / — / Dresden 12–16 Juni / 1849. / —.*

### About this edition

The primary source is the first edition. Schumann apparently did not proofread very attentively, perhaps because he was intent on having the work published as soon as possible. At all events, F contains many irregularities, especially in the slurring. Thanks to the autograph engraver's copy, it was possible to clear up many inconsistencies in the print. Several entries by the composer in lead pencil show that he made further corrections to the manuscripts before printing. But since he seems to have made further corrections while proofreading the print, the first edition remains the primary source.

Major divergences with the *Instructive Ausgabe* of the *Klavier-Werke von Robert Schumann* published by Clara Schumann in 1886 (copy consulted: Clara Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 9694-A4/D1) are listed in the individual comments.

### Individual comments

#### No. 1 Mit größter Energie

In A1 on the bottom of the first page of music in Schumann's hand: (*Would the engraver please distinguish between the dots • and †*). Judging from experience, with † Schumann meant †.

18 u: ♮ only in A1; see also M 70 in F.

20 l: Third ♮ from A1; missing in F.

25 f. u: Instead of the three eighth-note chords  $db^2/eb^2$  in A1, only one quarter-note chord  $db^2/eb^2$ .

31: < from A1; missing in F presumably by error.

35 u: Long slur begins somewhat too far to the left in A1; thus already from 1<sup>st</sup> beat in F. But see all analogous passages. –  $c^1$  in A1 as ♭ without subsequent ♯ ✗

39 u: Slur in 2<sup>nd</sup> half of measure from A1; extends in F to 1<sup>st</sup> beat of M 40. l: Position of the  $\mathfrak{S}$  from A1; in F placed at ♭  $d$ ; however, the change of harmony tends to support A1.

40 l: Slur only in A1.

41 l: In A1 eighth-note chord  $eb/g$  instead of ♯ on 3<sup>rd</sup> beat.

49 u: 1<sup>st</sup> slur in F from 1<sup>st</sup>–4<sup>th</sup> notes. New slur not before 5<sup>th</sup> note; but see the analogous passages.

50 u: 2<sup>nd</sup> slur from A1; in F not before penultimate note; but see the analogous passages.

l: In A1 slur  $eb^1-d^1$ .

51 f. u: In F slur from 2<sup>nd</sup> note of M 51 to 2<sup>nd</sup> note of M 52; the engraver was possibly confused by the change of line at the middle of M 51 in A1.

52 l: 2<sup>nd</sup> chord in A1 without  $f$ .

54 u: Penultimate chord in A1 has additional  $eb^1$ .

56 l: 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> chords from F; in A each time without  $eb$  (as in M 24).

57–85: In A1 not written out, but marked as repeat of M 5–33; the two sections have to be identical; minor divergences in F have been adjusted.

86 l: 2<sup>nd</sup> octave in A1 one octave higher,  $\mathfrak{S}$  not before 2<sup>nd</sup> beat.

87 l: 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> chords in A1 without  $f$ .

#### No. 2 Sehr kräftig

5 u: In A2 always  $d^1/f\sharp^1$ ; presumably changed because the melody note  $d^1$  was not to be covered up.

13 u: Long slur from A2; in F to 1<sup>st</sup> note of M 14; but see parallel passage at M 71.

20 u: Slur from A2; begins at 1<sup>st</sup> beat in F; but see the previous measures.

28 l: Lower slur only in A2.

34 f., 35 f. l: Slurs at change of measures only in A2.

36 u: *Etwas ruhiger* placed at 1<sup>st</sup> beat of M 37 in F, perhaps because of the double bar line.

39 f., 47 f., 53 f.: > could also be read as > in A2 and F; only in M 39 clearly > ; there originally  $fp$  on 3<sup>rd</sup> beat in A2. Schumann then notated the  $fp$  on the 4<sup>th</sup> beat, but it is missing in F. Omitted from the present edition since it is missing at all other passages in A2.

41, 55: In A2 right-hand chord has supplementary  $ab$ ; left-hand chord has  $f$  instead of  $eb$ .

44 u: Slur from A2; in F extends beyond  $ab$  in the left hand.

54:  $fp$  in both hands only in A2.

61–93: In A2 not written out, but marked as repetition of M 3–35; the two sections have to be identical; minor divergences in F have been adjusted.

#### No. 3 Sehr mäßig

1 f. u: In F here and at several analogous passages † instead of dots; however, dots at M 3 ff.

2: Position of < from A3; in F between the staves; also only at the left hand in F at the analogous passage at M 45.

6, 49 u: Slur to  $tr$  only in A3.

10, 53 l: In A3 and F dots instead of †; but see right hand.








12, 55 u: In A3 the appoggiaturas are missing here and at all analogous passages. In F, the slurs partly begin at the grace note.

13 f., 56 f. u: In the 6<sup>th</sup> chord, as well as in the 2<sup>nd</sup> chord, the  $f$  was corrected to  $g$  in A3. F notates  $f$ . The correction is so clear, however, that one can practically exclude an error in F. Schumann apparently repealed the correction.

14 f., 57 f. u: Slur at change of measure is from A3; in F from penultimate note of M 14 to 4<sup>th</sup> ♪ of M 15. At the parallel passage in M 57 f. (not written out in A3), the slur begins as in M 14, but extends only to the ♪ in M 58; in view of the repeated note, the beginning of the slur from ♪ seems more logical, as in A3.

22 f., 65 f. l: Last tied note in A3 is  $c$  instead of  $eb$ .

25 f., 68 f. u: Last chord of M 25 and

- 3<sup>rd</sup> chord of M 26 from F. In A3  $eb^1$  corrected each time in lead pencil to  $f^1$ ; in M 69 the notation letters  $aff$  are even written above the chord. One can thus exclude an oversight in F. Schumann apparently repealed the correction.
- 26 f., 27 f. l: Slurs at change of measure only in A3.
- 28 u: 2<sup>nd</sup> slur in the sources to 9<sup>th</sup> 
- 41: In A3 only  $f$  instead of  $sf$ .
- 43 u: Slur begins somewhat too far to the left in A3; in F thus already from 2<sup>nd</sup> ; but see left hand.
- 44 u:  $\uparrow$  on 1<sup>st</sup> note only in A3.
- 45–68: In A3 not written out, but marked as repetition of M 2–25; since the two sections must be identical, minor divergences in F have been adjusted.
- 75 u: 2<sup>nd</sup> chord in A3 has additional  $c^1$ .
- 76 l: Slur from A3; in F already from 1<sup>st</sup> note, which, however, does not seem very logical in consideration of the repeated note.
- 79 f. u: 1<sup>st</sup> note  $f^1$  in A3  instead of  each time.
- 80 l: 1<sup>st</sup> note  instead of 
- No. 4 Mit Kraft und Feuer**
- 21 l: In A4 Schumann has deleted the augmentation dots at the 1<sup>st</sup> chord and added  $\text{♩}$  on the 3<sup>rd</sup> beat instead.
- 23 l: In the *Instructive Ausgabe* the abbreviation is written out to 
- 25 l:  $\text{♩}$  missing in A3; in F not before 1<sup>st</sup> beat of M 26; but see M 23.
- 36: In A4 the 2<sup>nd</sup> slur (right and left hands) is extended somewhat too far to the right; in F thus erroneously to 1<sup>st</sup> beat of M 37.
- 39 u: Slur from A4; in F to 5<sup>th</sup> note; but see M 35, 49 and 53.
- l:  $\text{♩}$  in A4 only after the 1<sup>st</sup> chord for lack of space; also like this in F.
- 47 u: In A4 the slur is extended somewhat too far to the right; in F thus erroneously to 4<sup>th</sup> beat.
- 49 u: 1<sup>st</sup> slur begins somewhat too far to the left in A4; in F thus erroneously already from 2<sup>nd</sup> chord of M 48.
- 53 l: First slur missing in A4; in F not until 2<sup>nd</sup> chord.
- 61 l: 1<sup>st</sup> chord from A4; in F erroneously with  $a^1$  instead of  $f^1$ .
- 62–89: In A3 not written out, but marked as repetition of M 3–30; since the two sections must be identical, minor divergences in F have been adjusted.
- 92 l: In A4 only  $Eb$  on 1<sup>st</sup> beat.
- 98: In A4  $\wedge$  also on 3<sup>rd</sup> chord.
- 101:  $\llcorner$  in A4 subsequently added in pencil, preceded by  $p$ ; not included in F, although perfectly logical in view of  $f$  in M 102.
- 105:  $sf$  only in A4; in F perhaps omitted only because it is barely legible.

Berlin, autumn 2009  
Ernst Hertrich